

der jedoch ohne irgendwelche Datierungsindizien²⁸. Anders das Chronicon Turonense, das zum Jahr 1225 eine erheblich differierende Version der Skandalszene überliefert und diese in ganz eigenartiger Ursache-Wirkungs-Relation zusammenwebt mit Nachrichten über die desaströsen territorialen Verluste des Lateinischen Kaiserreichs [ab dem Winter 1224/25] und über ein aufgedecktes Angebot griechischer Einwohner von Konstantinopel an „auswärtige griechische Fürsten“, deren bereit-zustellende Truppen nächstens in die Stadt einzulassen²⁹ – offenkundig

hätten die führenden Barone des Reiches sich gewaltsam Zutritt in das kaiserliche Schlafgemach verschafft, die politisch unerwünschte Kaiserin an Nase und Oberlippe verstümmelt und deren verwitwete Mutter im Bosphorus ertränken lassen. Kaiser Robert habe daraufhin per Schiff umgehend Stadt und Reich in Richtung Italien verlassen, um beim Papst über seine Barone Klage zu führen; auf der Rückreise in die Romania sei er während eines Zwischenaufenthaltes auf dem Peloponnes am Hof des Fürsten von Morea dann verstorben. Wer genau die Täter und was genau denn die Zielrichtung von deren Handeln gewesen seien, bleibt im vagen. – Ein *Baudouins de Nueville* ist als Teilnehmer am Vierten Kreuzzug und als Gefallener in der Schlacht von Adrianopel (14. April 1205) auch belegt; vgl. LONGNON, *Compagnons* (wie Anm. 14) S. 171; vgl. auch VAN TRICHT, *Robert of Courtenay* S. 1013 f. Zu Balduins Tochter vgl. auch Anm. 29.

28) Das letzte von 'Ernoul' vor Roberts Eheskandal und Tod referierte datierbare Ereignis ist dessen Kaiserkrönung 1221 (S. 393 f.). – Dass Roberts Tod in das Jahr 1228 zu datieren sei, suggeriert in Mas Latries Edition lediglich der Kolumnentitel auf S. 395. Er war dort zweifellos aus der älteren Literatur zum Lateinischen Kaiserreich erschlossen, hat sich insofern aber als ein wenig verhängnisvoll erwiesen, als die jüngere Forschungsliteratur, auf der Suche nach Datierungsindizien für die bei Ernoul geschilderten Ereignisse und nicht so genau hinschauend, nunmehr in Ernouls Text selbst die Belegstelle für einen Datierungsansatz von Roberts Tod ins Jahr 1228 gefunden zu haben glaubte: Man vgl. z. B. explizit LONGNON, *Empire* (wie Anm. 2) S. 168 Anm. 1 und zuletzt noch VAN TRICHT, *Latin Renovatio* (wie Anm. 1) S. 137. – Auch dass der um Hilfe angegangene Papst der am 19. März 1227 gewählte Gregor IX. gewesen sei, wie LONGNON und WOLFF, *Latin empire* (wie Anm. 2) S. 216 dies zirkulär in ihre Paraphrasen von Ernouls Bericht hineingeschmuggelt haben – so ja auch schon DUCANGE, vgl. Anm. 7 –, sagt Ernoul selbst keineswegs; dieser spricht lediglich von *l'apostole*. Zu SETTON, *Papacy* (wie Anm. 8) S. 54, der gleichfalls bereits Gregor IX. im Amt gesehen hat, als Robert in Rom eingetroffen sei, vgl. Anm. 34; zu VAN TRICHT, *Robert of Courtenay* (wie Anm. 1) vgl. Anm. 40 und 76.

29) Robert habe in jugendlichem Leichtsinn und Lotterleben das Geld verschwendet, Kirchenschätze geraubt und griechischen Frauen nachgestellt, von denen er eine *maledictione cuiusdam Graeci presbyteri pro benedictione suscepta* schließlich heimlich geheiratet und gekrönt habe (*clanculo desponsavit et ad imperium coronavit*) – und erst dies habe den Griechen, bislang *quasi servuli sub dominio Latinorum* signalisiert, dass sie sich nunmehr fast alles erlauben könnten, mit der Folge der militärischen Niederlage und des vereitelten Verrats der Hauptstadt, den die Lateiner mit einem blutigen Strafgericht zunächst unter den Griechen der Stadt